



Der Knutt

Der Knutt im Überblick

1. Merkmale

Der Knutt ist einer der beeindruckenden Vögel des **Wattenmeeres**. Bei ihm handelt es sich um einen kompakten **Strandläufer** mit einem leicht **taubenartigen** Körper. Im Sommer ist er gut an seinem rostbraunen Federkleid zu erkennen. Im Winter ist es weißbeige gefärbt. Nicht nur sein **Federkleid**, sondern auch die Farbe seiner kurzen Beine ändert sich je nach Jahreszeit. Während seine Beine im Sommer schwarzgrau sind, sind sie im Winter graugrün gefärbt. Er hat einen kurzen **Hals** und einen kräftigen, kurzen und geraden **Schnabel**. Sein Flugbild zeichnet sich durch mäßig schnelle Schläge von langen, schlanken **Flügeln** aus.

2. Status und Bestandszahl im Wattenmeer

Jedes Jahr rasten im deutschen Wattenmeer um die 500.000 Individuen. Je nach **härte** des Winters überwintern im Wattenmeer zwischen 20.000 - 50.000 Knutts. Die meisten überwintern allerdings im Süden **Afrikas**.

3. Ernährung

Im Wattenmeer ernährt sich der Knutt hauptsächlich von kleinen **Schalentieren** wie Wattschnecken und Baltischen Plattmuscheln (besser bekannt als **Rote Bohne**). Seltener auch mal von Seeringelwürmern und Krebstieren. Muscheln und Schnecken werden hierbei im **Ganzen** verschluckt, das ist möglich aufgrund des kräftigen **Kaumagen** des Knutts, welcher die Beutetiere zerkleinert. Fun Fact: Der Knutt vertilgt alle 20 Minuten um die **980** Wattschnecken.

Das ist auch wichtig, denn das Ziel des Knutts ist es sein Körpergewicht in seiner Zeit

hier, von 120g auf 240g zu **verdoppeln**, um genug Energie zu haben, um in seine Brutgebiete in der arktischen **Tundra** zu fliegen. Dort ernährt er sich hauptsächlich von

w
a
t
t
e
n
m
e
e
r



den heimischen **Insekten**. Von dieser Nahrungsquelle hat der adulte Vogel jedoch meist

nichts. Den ursprünglich war die Ankunft im Brutgebiet so von der Natur geplant,

dass erst zur Schlupfzeit der **Küken** die Natur aufgewacht, und der Tisch gedeckt ist.

Aber wie findet ein Knutt seine Nahrung eigentlich, wenn diese doch meist einige

Zentimeter unter der Wattoberfläche sitzt? Verantwortlich dafür sind Sinneszellen in

der **Schnabelspitze**, welche es dem Knutt ermöglichen verschiedene Druckstärken im

Watt zu messen und so bis zu **10cm** tief unter die Wattoberfläche zu "sehen".

4. Fortpflanzung

Der Knutt brütet bevorzugt auf den spärlich bewachsenen Böden der arktischen Tundra. Ein Knuttnest besteht meist aus einer mit Flechten ausgelegten **Erdmulde**, in welche er drei bis vier Eier legt. Die Eier sind mit ihrer **grünen** Färbung bestens zwischen den Flechten getarnt. Die Brutzeit beträgt zwischen drei bis vier Wochen und beide Eltern brüten **abwechselnd**. Kaum ist das Küken jedoch geschlüpft, zieht sich das **Muttertier** wieder ins Wattenmeer zurück und das **Männchen** bleibt als alleinerziehender Vater zurück. Mit 19 Tagen ist der juvenile Vogel dann endlich **Flügge** und macht sich auch auf den Weg ins Wattenmeer.

5. Gefahren und Feinde

Doch das Leben eines Knutts ist nicht ohne Gefahren. Zwar schützt ihn sein rotes Prachtkleid im **Sommer** und sein Schlichtkleid im **Winter** vor, unter anderem Raubmöwen und Polarfüchsen, jedoch ist man als **Bodenbrüter** den verschiedenen Raubtieren meist schutzlos ausgeliefert. Außerdem ist der Bruterfolg von den wenig günstigen **Standorten** abhängig. Ein weiteres Problem des Knutts sind Störungen beim **Fressen**. Hier im Wattenmeer kann er nur während **Ebbe** fressen und wird er dabei durch z.B Kiter o.ä gestört, kann er sich nicht das nötige Gewicht für den **Flug** in den Norden oder Süden anfressen. Ein weiteres Problem des Knutts ist der Verlust der Nahrungsgrundlage durch **Küstenbaumaßnahmen**, welche den Lebensraum seiner

w
a
t
t
e
n
m
e
e
r



Nahrung zerstören. Deshalb hat man mittlerweile **Schutzzonen** errichtet, welche diesen Lebensraum bewahren sollen. Aber auch der **Klimawandel** stellt ein großes Problem für ihn dar.

6. Verhalten

Während der Rastzeit zu **Hochwasser** schließt sich der Knutt mit anderen Limikolen wie z.B. Alpenstrandläufern zu sehr dichten Schwärmen zusammen. In der **Balz** und Brutzeit dagegen ist der Knutt sehr territorial und man oft den sogenannten **Verfolgungsflug** zwischen territorialen Männchen und Artgenossen beobachten. Bei Gefährdung der Brut macht das erwachsene Tier durch **auffliegen** in einigen Metern Entfernung auf sich aufmerksam, um von dem Nest abzulenken.

7. Tipps und Wissenswertes

Fakt 1: Der wissenschaftliche Name *Calidris canutus* bedeutet übersetzt König Knuts Strandläufer. Benannt wurde er nach Knut dem Großen (995-1035) welcher den Knutt gerne mit milchgetränkten **Weißbrot** gefüllt zu sich nahm.

Fakt 2: Der Knutt legt auf seiner Reise vom Süden Afrikas bis zur sibirischen Tundra 9000 km **Zugstrecke** zurück. Das beeindruckende hierbei ist, dass er davon 4500 km nonstop fliegt. Das macht ihn zu einem der ausdauerndsten Langstreckenzieher unter den Limikolen.

Fakt 3: Da der Knutt ja trotzdem irgendwann schlafen muss kann er, ähnlich wie manche **Meeressäugetiere**, jeweils eine Gehirnhälfte ausschalten.

Fakt 4: Der Knutt (übrigens auch Knuttstrandläufer genannt) ist der größte Strandläufer Europas und damit auch in großen **Mischschwärmen** gut zu erkennen.

w
a
t
t
e
n
m
e
r

n
a
t
u
r
s
c
h
u
l
e